

Phasenmodell

zur Realisierung kommunaler Breitbandprojekte

Erste Schritte

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
1	1 Lokale Akteure identifizieren	im Verlauf um neue Akteure ergänzen	Akteure über den Verlauf informieren
	2 Zuständigkeiten festlegen	bei Bedarf weiterentwickeln	z.B. Landkreise oder Zweckverbände, verantwortlicher Mitarbeiter erforderlich
	3 Kommunikation und Definition	während des Projektverlaufs beibehalten	Ggfs. Finanzierung personeller Ressourcen auf Landkreisebene
	4 Handlungspläne entwickeln und Prioritäten setzen	bei Bedarf weiterentwickeln	Clustering und Zuständigkeiten definieren (Beratung)
	5 Markterkundungsverfahren durchführen	auf Portal veröffentlichen und Nachweise und Konsequenzen verdeutlichen	1. Schritt Fördermittelakquise zentral für die gesamte Region organisieren

Feststellung der Bedarfe

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
2	1 Sensibilisierung und Information	während des Projektverlaufs fortsetzen	Bürgerversammlungen, allgemeine Aufklärungsarbeit
	2 Geoinformation einsetzen	fortlaufend aktualisieren	Geoinformations-Mitarbeiter zur Zusammenarbeit mit Anbietern einsetzen
	3 Interkommunale Zusammenarbeit	Umfeldbetrachtung durchführen	Netzwerkmanagement verstetigen
	4 Finanzierungsmöglichkeiten ausloten	Schwerpunkte setzen	Ggfs. mit externer Unterstützung Fonds etc. ansprechen

Rahmenbedingungen erfassen

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
3	1 Interessenbekundungsverfahren	Wettbewerbsfortschritte beobachten	Durchführung des Verfahrens nach Standard
	2 Machbarkeitsstudien	mit externer Unterstützung durchführen	gemeinsam beauftragen
	3 Verfügbarkeitsanalysen und Infrastrukturatlas		Infrastruktur laufend aktualisieren

Regionale Zielsetzung entwickeln

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
4	1 Wirtschaftlichkeitsberechnungen	Mitgliederkommunikation über Preise / Refinanzierung ggf. neue Produkte, sowie Verhandlungen	
	2 Alternative Finanzierungsstrategien (z.B. Baumaßnahmen)	Prüfung KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank, öffentliche Banken, ggfs. Bürgschaften	
	3 Skalierbarkeit	Erweiterung für die Zukunft bedenken	Ggfs. mit Betreiber über Prioritäten verhandeln
	4 Mut zu gemeinsamen Lösungsansätzen		Mediation zwischen Kommunen

Projektentwicklung und -planung

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
5	1 Planungs- und Anschlusskosten durch eigenes Engagement senken (bzw. Penetrationsraten erhöhen)	Zeitnahe Informationen der BürgerInnen gewährleisten	Bürgerversammlungen, Sonderprojekte zur Grundstückerschließung etc.
	2 Leerrohre als strategische Maßnahme	Masterplan erstellen und Backbone-Anbindung im Blick halten	Ggfs. Planungen und weitere Unterlagen für Förderanträge zusammenstellen
	3 Marktoffenheit	ggfs. fachkundige Unterstützung hinzunehmen	Gespräche mit verschiedenen Anbietern führen und zulassen

Breitbandinfrastruktur aufbauen

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
6	1 Netzinfrastruktur (vor-)planen	Grobplanung in Auftrag geben	ggfs. Fördermittel beantragen
	2 Ausschreibung des Tiefbaus	Mitverlegung bei bereits geplanten Maßnahmen im Blick behalten	Ausschreibung falls nicht über Rahmenverträge gedeckt
	3 Ausschreibung des Betriebs	Qualität und Leistung für Endkunden und Gewerbetreibende prüfen	Ausschreibung falls nicht über Rahmenverträge gedeckt
	4 Geoinformationen einsetzen	fortlaufend aktualisieren	Projektfortschritte (Tiefbau) überwachen und Qualität prüfen
	5 Vertragliche Regelung mit Endkunden	Bedeutung des Projektes hervorheben	ggfs. zeitliche Abstimmung mit dem Betreiber, sowie Vermarktung und Aufklärung der BürgerInnen über Baufortschritt, Anschlüsse und weiteres Vorgehen

Evaluation

	Start	im weiteren Verlauf	Interkommunaler Verbund
7	1 Projektverlauf dokumentieren	Kosten und fertigen Netzausbau dokumentieren und an die zuständigen Stellen melden	ggfs. Fördermittelabwicklung begleiten und Erstellung des Verwendungsnachweises unterstützen
	2 Strategischen Ansatz für den weiteren Netzausbau verfolgen		



Phasenmodell zur Realisierung kommunaler Breitbandprojekte

Weitere Publikationen:



Erfolgreiche kommunale/regionale Projekte zur Überwindung von Breitbandversorgungslücken
ISBN 978-3943277005

Eine Untersuchung, wie die Breitbandversorgungslücken auf lokaler und regionaler Ebene überwunden werden können. Die Rolle verschiedener Akteure, Prozesse und Handlungen bei der Umsetzung von Breitbandprojekten sind Bestandteil dieser 2009 durchgeführten Studie.



Medienbildung an deutschen Schulen
Handlungsempfehlungen für die digitale Gesellschaft
ISBN 978-3943277241

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes unter der Schirmherrschaft der Initiative D21 hat die atene KOM eine Studie zum Stand der (digitalen) Medienbildung an deutschen Schulen erstellt und entsprechende Handlungsempfehlungen für die Akteure in der Bildungspolitik abgeleitet. Mehr zur Studie erfahren Sie unter www.atenekom.eu/medienbildung

Diese und weitere Publikationen können Sie kostenlos downloaden unter: www.atenekom.eu/service-und-download/publikationen

Phasenmodell zur Realisierung kommunaler Breitbandprojekte

Dieses Phasenmodell ist Teil der Studie „Erfolgreiche kommunale/regionale Projekte zur Überwindung von Breitbandversorgungslücken“;

In der im Herbst 2009 durch die atene KOM erstellten Studie wird dargestellt, wie die Überwindung von Breitbandversorgungslücken auf lokaler und regionaler Ebene gelingen kann. Kern der Studie ist die Darstellung guter Beispiele, die Anregungen für kommunale und regionale Entscheidungsträger geben sollen, um den eigenen Ausbau in Angriff zu nehmen oder voranzutreiben. Die Voraussetzungen dafür sind überall unterschiedlich – Topografie, Demografie, politische und wirtschaftliche Lage, vorhandene Infrastrukturen und das Engagement lokaler Akteure sind wichtige aber sehr individuelle und teilweise dynamische Faktoren, die den Erfolg eines Ausbauprojektes maßgeblich beeinflussen.

Der größtenteils an Zugangstechnologien und der steigenden Bandbreiten in vielen Regionen stehen Gebiete gegenüber, in denen eine Modernisierung bestehender oder die Schaffung neuer Infrastrukturen aufgrund topografischer Besonderheiten oder eines geringen Kundenpotenzials nicht oder nur mit großem Aufwand möglich sind.

Mit dem Phasenmodell und den darin enthaltenen Handlungsempfehlungen soll interessierten Akteuren eine Orientierungshilfe bei der Initiierung und Durchführung von Ausbauprojekten geboten werden. Dieses Modell wurde 2014 im Rahmen einer umfassenden Studie zu den Ausbaumodellen überarbeitet und auf die Erkenntnisse des Ausbaus der NGA-Netze angepasst.

Die Ausgangsstudie kann als elektronische Version über www.atenekom.eu abgerufen werden. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns unter info@atenekom.eu.